

Edict.

Von dem k. k. Oberlandesgerichte Graz werden mit Bezug auf das Edict vom 19. Juni 1873, Z. 6781, womit das Richtigstellungsverfahren zur Ergänzung des Grundbuches betreffend die noch in keinem öffentlichen Buche vorkommende Liegenschaft, bestehend in der Steuergemeinde Tirnauervorstadt in rakova jovša, im Besitzhauptbuche Blattseite Nr. 781 vorkommenden Wiesenparzelle Nr. 896/a mit 18 Joch 20 □ Klstr., welche am Laibachflusse von der Parzelle Nr. 896/b von dem Feldwege Nr. 1700, und von der Wiesenparzelle Nr. 897 begrenzt wird, eingeleitet wurde, nach nunmehr erfolgtem Ablauf des Edictaltermines hiemit alle diejenigen, welche sich durch die Eintragung der genannten Liegenschaft als neuer Grundbuchkörper unter der Bezeichnung: Wiese rakova jovša Parzellen-Nr. 896/a mit dem Flächeninhalte von 18 Joch 20 □ Klstr., Blattseite des Besitzstandshauptbuches Nr. 781, Mappa I mit dem Reinertrage von 199 fl. 38 1/4 kr. in dem bei dem k. k. Landesgerichte Laibach geführten Grundbuche des vormaligen Dominiums Stadtmagistrat Laibach, Band 37, Einlage Nr. 269, in ihren Rechten verletzt erachten, aufgefordert, ihren Widerspruch

bis 15. März 1874

zu erheben und bei dem k. k. Landesgerichte Laibach einzubringen, widrigens die Eintragung die Wirkung grundbücherlicher Eintragung erlangen soll.

Eine Wiedereinsetzung gegen das Versäumen dieser Edictalfrist und eine Verlängerung der letzteren für einzelne Parteien ist unzulässig.

Graz, den 27. November 1873.

(38-2)

Nr. 1009.

Rundmachung.

Da es Pflicht der Behörde ist, den zum Verkaufe bestimmten Fleischgattungen die vollste Aufmerksamkeit zu schenken, damit sie nicht im schlechten und somit gesundheitsgefährlichen Zustande

feilgeboten werden, so hat der Magistrat neuerdings die strengste Beschau aller zur Schlachtung bestimmten Thiere sowohl in den öffentlichen als Privatschlachtbänken im lebenden und todtten Zustande, sowie die eingehendste Beschau des eingeführten und in den Verkaufsbuden und auf den Standplätzen feilgebotenen Fleisches angeordnet.

Da jedoch die genaue Durchführung der im öffentlichen Interesse so nothwendigen Beschau für die Stadtgemeinde mit bedeutenden Kosten verbunden sein wird, so hat die Gemeindevertretung von dem im Landesgesetze vom 3. Oktober 1868, Nr. 17, eingeräumten Rechte Gebrauch machend in ihren Sitzungen vom 29. Dezember 1873 und 20. Jänner 1874 die Einführung der Fleischbeschautaxe beschlossen und als Beginn derselben den 1. Februar 1874 festgesetzt.

Es hat demnach diesem Beschlusse zufolge vom 1. Februar 1874 an jeder Metzger, Kleinviehslächter und Viehhändler

a. zu jeder Zeit und an jedem Orte die Beschau der zur Schlachtung bestimmten Thiere sowohl im lebenden als todtten Zustande oder blos des Fleisches ohne Widerrede zu gestatten.

b. Den Verzehrungssteuerorganen, denen die Einhebung der Taxe überlassen wurde, gleichzeitig mit den bisherigen Gebühren nachstehende Beschautaxe zu entrichten, als:

1. für jedes Stück Rindvieh 30 kr.;

2. für jedes hier geschlachtete oder im todtten Zustande eingeführte Kalb oder Schwein 20 kr.;

3. für jedes hier geschlachtete oder im todtten Zustande eingeführte

Schaf, Widder, Ziege, Bock, Hammel, Schöps, Lamm und Kisse 10 kr.

Die für Transito bezahlte Beschautaxe wird beim Austritte rückvergütet.

Die Organe der Verzehrungssteuerpachtung sind berechtigt die betreffenden Schlacht- und Verkaufsorte zu jeder Zeit zu betreten und über das angetroffene Schlachtvieh den Nachweis der geleisteten Zahlung zu fordern.

Diese Anordnungen müssen allseitig pünktlich befolgt werden, widrigens der Magistrat nach Umständen mit der Confiscation der Ware und Amtshandlung nach der kaiserlichen Verordnung vom 20. April 1854 vorgehen dürfte

Stadtmagistrat Laibach, am 20. Jänner 1874.

Der Bürgermeister: Deschmann.

(34-2)

Nr. 10298.

Edictal-Vorladung.

Nachstehende, unbekannt wo befindliche Gewerbsparteien werden hiemit aufgefordert, ihre beigesetzten Erwerbsteuerrückstände

binnen 14 Tagen

vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes an gerechnet beim betreffenden Steueramte so gewiß zu berichtigen, als im widrigen Falle ihr Gewerbe sofort von amtswegen gelöscht werden, als:

Simon Weber von Adelsberg Nr. 88 1/2, Schlosser, sub Art.-Nr. 326, mit 11 fl.

Anton Catagnel von Marein, Wirth, sub Art.-Nr. 44, mit 9 fl. 24 kr.

und sub Art.-Nr. 45 bezüglich der gemischten Warenhandlung mit 9 fl. 24 kr.

Karl Köcher von Dorneg, Wirth und Victualienverfleißer, sub Art. 119, mit 27 fl. 72 kr.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg, am 16. Jänner 1874.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 22.

(181-1)

Nr. 5772.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurtfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Wiffak von Rudolfswerth durch Dr. Rosina die executive Feilbietung der dem Anton Zavorzel von Binoverh bei Arch gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, auf 800 fl. geschätzten, sub Berg-Nr. 349 ad Herrschaft Landstraß tom. 3 vorkommenden Weingartenrealität bewilligt und zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

18. Februar,

die zweite auf den

18. März

und die dritte auf den

19. April 1874,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

k. k. Bezirksgericht Gurtfeld, am 1ten November 1873.

(154-1)

Nr. 4903.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Julius v. Wurzbach die executive Feilbietung der dem Josef Gasperlin von Steinbühl auf den sub Mappa-Nr. 15, Stift. Reg. Nr. 37 ad Grundbuch der Stadt Stein vorkommenden, auf Namen Mathias Potiser vergewährten Waldparzell, in Dobrava laut Schätzungsprotokolle vom 25. September, Z. 4518, auf 20 fl. bewertheten zustehenden Besitz- und

Genussrechte pcto. 38 fl. 76 kr. c. s. c. bewilligt und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den

20. Februar und

20. März 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Rechte bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 10ten November 1873.

(89-3)

Nr. 5072.

Reassummierung 3. exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain die Reassummierung der dritten exec. Versteigerung der den Andr. Prelas Rechtsnachfolgern dem Ant. und Martin Prelas von Gorenje Nr. 13 gehörigen, gerichtlich auf 1651 fl. und 1549 fl. geschätzten Realitäten sub Urb.-Nr. 61 und 61 1/2 ad Grundbuch der Herrschaft Luegg bewilligt und hiezu eine Feilbietungstagsatzung, und zwar die dritte auf den

17. Februar 1874,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Gorenje mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitäten bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anhote ein 10proz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat,

sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 21. November 1873.

(109-3)

Nr. 3014.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des hohen Aercars gegen Jakob und Anna Muhl von Schaufel Nr. 22 wegen an Perzentualgebühren schuldigen 93 fl. 23 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der den beiden gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilt Obergurt sub Ref.-Nr. 59, fol. 75 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1877 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsatzungen auf den

20. Februar,

23. März und

23. April 1874,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 2. Oktober 1873.

(126-3)

Nr. 20158.

Relicitation.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Einschreiten der Franziska Zibert von Untergammling durch Dr. Suppantitsch wegen nicht erfüllten Licitationsbedingungen die Relicitation der

auf Valentin Zibert von Untergammling vergewährten, gerichtlich 879 fl. geschätzten, von Franz Zwick von Laibach bei der Licitation am 15. Jänner 1873 erstarrten Realität Ref.-Nr. 150, tom. I, fol. 185 ad Grundbuch Habbach auf Gefahr und Kosten des säumigen Ersteher bewilligt und sei zur Vornahme derselben die einzige Tagsatzung auf den

14. Februar 1874,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität bei dieser Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 14. Dezember 1873.

(21-2)

Nr. 5685.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Vittai wird der Maria Juznit rückfichtlich ihrem unehelichen Kinde Valentin Juznit unbekanntes Aufenthalt hiermit erinnert.

Es habe Mathias Juznit von Wernegg wider dieselben die Klage auf Verjährterklärung einer Sappost c. s. c. sub praes. 30. August 1873, Z. 5685, hiergerichts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

6. März 1874,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Verklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Dernovdel von Oberhotitsch als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und daher namenhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfrage mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Vittai, am 30ten

September 1873.

(108-3) Nr. 2982.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des h. Aerrars gegen Anna Telaaric von Birkenthal Nr. 14 wegen an Prozentualgebühr schuldi- gen 97 fl. 75 1/2 kr. ö. W. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg vorkommenden Realitäten, als: der Realität Kctf.-Num- mer 253 fol. 49 im gerichtlich erhobenen Werthe von 1520 fl. und der sub Kctf.- Nr. 253 1/2 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 325 fl. ö. W. gewilligt und zu deren Vornahme die Realfeilbietungs-Tagfagungen auf den

- 18. Februar, 20. März und 20. April 1874,

jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 28. September 1873.

(88-3) Nr. 5523.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des hohen Aerrars die executive Versteigerung der dem Josef Widmar von Senofetsch gehörigen, gerichtlich auf 1065 fl. geschätzten Realitäten Urb.-Nr. 7 und 89 ad Herrschaft Senofetsch bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

- 24. Februar, die zweite auf den 24. März und die dritte auf den 24. April 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtssocale Senofetsch mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 21. Dezember 1873.

(91-3) Nr. 5137.

Reassummierung 3. exec.

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain die Reassummierung der dritten exec. Versteigerung der dem Josef Kovacic in Famle gehörigen, gerichtlich auf 875 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 530, tom 3 fol. 139 ad Grundbuch Herrschaft Senofetsch bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagfagung auf den

- 17. Februar 1874,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Famle mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 25. November 1873,

(38-2) Nr. 3301.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Benic von Laibach die exec. Feilbietung der dem Jakob Arko von Reifnitz Haus-Nr. 56 gehörigen, gerichtlich auf 3150 fl. geschätzten, sub Urb.-Nr. 27 ad Herrschaft Reifnitz und sub Urb.-Nr. 238, Reif.-Nr. 19, pag. 448 ad Pfarrhofsgilt Reifnitz vorkommenden Realität bewilligt und hiezu die einzige Feilbietungs-Tagfagung, auf den

21. September 1874,

mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 12ten September 1873.

(55a-3) Nr. 3743

Reassummierung executiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des hohen Aerrars und des Grundentlastungsfondes zu Laibach gegen Franz Zagar von Sabotschen Ps.-Nr. 9 wegen aus dem Rückstandsausweise vom 23. März 1872 schuldigen 24 fl. 89 kr. ö. W. s. c. in die Reassummierung der executiven öffentlichen Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Reif.-Nr. 201, fol. 373, tom. II, vorkommenden, zu Sabotschen liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2155 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die dritte exec. Feilbietungs-Tagfagung auf den

21. Februar 1874,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 12. Dezember 1873.

(54-3) Nr. 4366.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Kordin durch Dr. Sajovic von Laibach gegen Herrn Ignaz Florianic von Planina wegen aus dem Urtheile vom 26sten April 1873, Z. 3805, schuldiger 500 fl. ö. W. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Lonsch sub Post.-Nr. 322, Reif.-Nr. 278, Urb.-Nr. 97 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1342 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagfagungen auf den

- 24. Februar, 27. März und 28. April 1874,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 22. Dezember 1873.

(115-2) Nr. 2650.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ra- tschach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Redenschel durch Johann Planinc von Savenstein gegen Ignaz Smole von ebendort wegen aus dem Urtheile vom 28sten Jänner 1873, Z. 239, schuldiger 82 fl. 68 1/2 kr. ö. W. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Savenstein sub Urb.-Nr. 135/93 vorkom- menden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 890 fl. ö. W. ge- willigt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagfagungen auf den

- 13. Februar, 13. März und 14. April 1874,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt wor- den, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den ge- wöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Raitschach, am 29. November 1873.

(55b-2) Nr. 3742.

Reassummierung executiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ober- laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz- procuratur für Krain in Vertretung des hohen Aerrars von Laibach gegen Johann Zorn von Altoberlaibach Nr. 64 wegen in rückständigen l. fr. Steuern schuldigen 79 fl. 77 1/2 kr. ö. W. s. c. in die Reassummierung der executiven öffentlichen Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Kctf.-Nr. 86, Urb.-Nr. 234 vor- kommenden Realität sammt An- und Zu- gehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1900 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die executive dritte Feilbietungs-Tagfagung auf den

20. Februar 1874,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser dritten exec. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 20. Dezember 1873.

(2945-3) Nr. 19153.

Erinnerung

Vom k. k. stadt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird dem unbekannt wo be- findlichen Geklagten Anton Jeschenagg recte Jaruba von Laibach erinnert:

Es habe wider denselben Karl Sigm. Tiff, Buch-, Kunst- und Musikalienhand- ler in Laibach unterm 20. November 1873, Z. 19153, die Klage pcto. 442 fl. 90 kr. s. c. hiergerichts eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagfagung auf den

6. März 1874,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und dem Geklagten wegen seines unbe- kannten Aufenthaltes Herr Dr. Anton Rudolf, Advocat in Laibach als curator ad actum aufgestellt worden ist.

Dieses wird dem Geklagten mit dem Beifügen bekannt gegeben, daß er ent- weder selbst zur Tagfagung zu erscheinen oder dem aufgestellten Curator sine Rechts- behelfe mitzutheilen oder allenfalls einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte rechtzeitig bekannt zu geben habe, widrigens die Rechtsache mit dem auf- gestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt und dem- nach entschieden werden würde.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 27. November 1873.

(174-2) Nr. 185.

Zweite exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Zu der in der Executionsache des Herrn Franz Valencic von Trume gegen Herrn Alexander Jenko von Dorneg pcto. 320 fl. c. s. c. mit Bescheide vom 11ten November 1873, Z. 9193, auf heute an- geordneten ersten executiven Realfeilbietung ist kein Kauflustiger erschienen, daher zu der auf den

10. Februar 1874

angeordneten zweiten Feilbietung geschrit- ten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 9ten Jänner 1874.

(20-2) Nr. 6945.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Matthäus Berme, durch Dr. Ahatid die exec. Feil- bietung der dem Eduard Frieslone von Stivna gehörigen, gerichtlich auf 1617 fl. geschätzten Realität Pfarrlichengilt St. Andrä und St. Florian zu Gora fol. 2, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tag- fagungen, und zwar die erste auf den

24. Februar,

die zweite auf den 24. März

und die dritte auf den 24. April 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schät- zungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der dies- gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Littai, am 27sten Oktober 1873.

(2901-3) Nr. 4960.

Erinnerung

an Maria und Agnes Samja, deren Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte in Reif- nitz wird den Samja'schen Pupillen, Ma- ria und Agnes Samja, deren Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Samja von Gora durch den Nachhaber Herrn Johann Dollnig von Reifnitz die Klage pcto. Verjährt- und Erlöschenerklärung der Forderung per 280 fl. hiergerichts sub praes. 29. Sep- tember 1873, Z. 4960 eingebracht.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt ist und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Stefan Knaus von Gora als curator ad actum bestellt und die Tagfagung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den

4. März 1874,

hiergerichts mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rech- ter Zeit selbst erscheinen oder sich einen an- deren Sachwalter bestellen, und diesem Ge- richte namhaft machen, überhaupt im ord- nungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechts- sache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung ver- handelt werden würde, und die Geklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechts- behelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Ver- absäumung entstehenden Folgen selbst bei- zumessen haben würden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 22sten Oktober 1873.

Güter-Verkauf.

Zwei Güter, nur eine Stunde von der Hauptstadt Agram entfernt, sind getheilt oder zusammen, mit oder ohne fundus instructus, unter guten, sehr leicht erfüllbaren Bedingungen zu verkaufen. Nur kleine Barzahlung zum Kauf erforderlich. (193-1)
Näheres ertheilt die Administration der „Agrarer Zeitung“ in Agram.

Für ein großes Holzgeschäft mit Dampf-Hebebetrieb in der Militärgrenze wird ein

Director

aufgenommen, dessen Ausbildung dem gegenwärtigen Standpunkte der Forstindustrie entspricht. Commerciale Routine und Kenntnis einer slavischen und der italienischen Sprache werden bevorzugt. (149-3)

Jahresgehalt 2000 fl. & Lantime. Mit Zeugnissen belegte Gesuche sind sub J. U. 1226 bis längstens 28. Februar d. J. an die Annoncenexpedition von

Haasenstein & Vogler
in Wien einzubringen.

Schmerzlos

ohne die Verdauung ändernde Medicamente, ohne Folgekrankheiten und Beunruhigung heilt nach einer in unabhugigen Fällen bewährten, ganz neuen Methode **Harnrohrenflusse**, sowohl frisch entstandene als auch noch so sehr veraltete, naturgemäss, gründlich und schnell

Dr. Hartmann,
Mitglied der med. Facultät,
Wien, Stadt,
Sabsburgergasse 3.
Auch Hautausschläge, Strichuren, Fluss bei Frauen, Bleichsucht, Unfruchtbarkeit, Pollutionen.

Mannesschwache, ebenso, ohne zu schneiden oder zu brennen, stropulose oder syphilitische Geschwüre. Strenge Discretion wird gewährt. Honorare, mit Namen oder Chiffre bezeichnete Briefe werden umgehend beantwortet.
Bei Einsendung von 5 fl. 8. W. werden Heilmittel sammt Gebrauchsanweisung postwendend zugesendet. (1652-57)

(157-2) Nr. 7963.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gegeben, da das hohe k. k. Landesgericht Laibach über die Brauerwitwe Maria Flisel von Leskoy wegen Wobsinnes die Curatel zu verhängen befunden habe, und da derselben vom k. k. Bezirksgerichte Ignaz Rosina von Leskoy als Curator bestellt wurde.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 10ten December 1873.

(175-3) Nr. 282.

Executive

Fahrnisseversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herren Alois Pavsin in Laibach die executive Feilbietung der dem Herrn Josef Kollmann in Laibach gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, und auf 1688 fl. 90 kr. geschätzten Fahrnisse, als: 11 Pferde, 3 Duminibuswagen, 4 Futterwagen, 1 Wertheim'sche Kasse, 2 Doppelschreibtiche, 1 polit. Schreibtisch, 1 Pendeluhr, u. s. w. bewilligt und hiezu zwei Feilbietungstagsfagungen, und zwar die erste auf den

29. Jänner und die zweite auf den

12. Februar 1874,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags, in der Wienerstage mit dem Beisage angeordnet worden, da die Pfandstucke bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schatzungswerth, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 17. Jänner 1874.

Tilchzeug, Servietten, Handtuchzeug, Zwilch und Leinwand

in Auswahl und sehr billig zu haben in der

Landes-Zwangsarbeitsanstalt in Laibach.

(Von der internationalen Jury der wiener Weltausstellung mit dem Auerkennungsdiplome ausgezeichnet.)

Weber-, Schneider-, Schuster-, ordinäre Tischler- und Anstreicherarbeiten werden schnell, gut und billig besorgt.

Ein des Tischler- und Drechsler-Handwerkers kundiger Zuschliffsausscher findet demnächst Aufnahme.

Laibach, am 19. Jänner 1874.

Von der Verwaltung der Landes-Zwangsarbeitsanstalt.

(182-2) Nr. 5182.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird bekannt gemacht, da in der Rechtsache des k. k. Rentamtes Landstra, gegen Mathias Bene von Mocoirje, dem letzteren gehörigen und gerichtlich auf 801 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 354 ad Pleterjah sammt An- und Zugehör die dritte Realfeilbietungstagsfagung auf den

11. Februar 1874, vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisage angeordnet, da obige Realität bei dieser genannten Feilbietung auch unter dem Schatzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird. K. k. Bezirksgericht Gurksfeld, am 23. September 1873.

(123-3) Nr. 290.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zu dem Edicte vom 4. December 1873, Z. 19756, wird bekannt gegeben:

Es werde, da auch zur zweiten Feilbietung der Realität des Alexander Vofel von Podlipoglou kein Kauflustiger erschienen ist, am

7. Februar 1874, vormittags 10 Uhr, hiergerichts zur dritten executiven Feilbietung dieser Realität mit dem früheren Beisage geschritten werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 8. Jänner 1874.

(161-2) Nr. 300.

Zweite exec. Feilbietung.

In der Executionsache des Ignaz Lenard aus Vodice gegen Mathias Boglajen von Potof peto. 82 fl. 87 kr. hat es bei der mit Bescheid vom 14ten October 1873, Z. 5481, auf den

13. Februar 1874, früh 10 Uhr, hiergerichts anberaumten zweiten executiven Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 124 und 136 ad Slattenegg das Verbleiben.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 14ten Jänner 1874.

(183-3) Nr. 4980.

Executive

Realitatenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen der Vormander des untrj. Josef Medved, durch Dr. Bratkovik die öffentliche Feilbietung der dem Franz Zotter von Gurksfeld gehörigen, sub Urb.-Nr. 50 ad Gut Grodorf vorkommenden, gerichtlich auf 975 fl. geschätzten Realität wegen schuldigen 252 fl. s. A. im Wege der Execution bewilligt und sind hiezu die Tagsfagungen auf den

4. Februar,
4. März und
7. April 1874,

mit dem Beisage angeordnet, da die feilzubietende Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schatzungswerth, bei der dritten aber auch unter dem Schatzungswerthe hintangegeben werden wird, und da die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsstand hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Gurksfeld, am 20. September 1873.

(130-3) Nr. 16273.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht; Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in nom. hohen Aarars die Reassumirung der mit Bescheid vom 14. Februar 1873, Z. 2082, sistirten dritten exec. Feilbietung der dem Johann und Michael Kastelic von Pance Nr. 6 gehörigen, im Grundbuche des Gutes Lufstein tom. I, fol. 20, sub Urb.-Nr. 115, Reif.-Nr. 52 vorkommenden, gerichtlich auf 829 fl. 40 kr. bewertheten Realität wegen aus dem Ruckstansausweise vom 13. Juli 1870 schuldigen 53 fl. 75 1/2 kr. bewilligt und zu deren Vornahme die

Tagsfagung auf den 11. Februar 1874, vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisage angeordnet worden, da obige Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schatzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird. K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 14. November 1873.

(135-3) Nr. 8274.

Erinnerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo abwesendem Peter Mihelc von Schopfenlag hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Josef Fasan von Masern durch Dr. Benedikter von Gottschee die Klage auf Zahlung peto. 48 fl. c. s. c. hiergerichts überreicht, worüber die Tagsfagung auf den

6. Februar 1874 angeordnet ist.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Georg Spunagel von Schopfenlag als curator ad actum bestellt.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 21. November 1873.

(2697-3) Nr. 4840.

Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekanntem Präsidenten der Wiese na smoti hiemit erinnert:

Es habe Franz Inzel von Planina Nr. 98 wider dieselben die Klage auf Ersetzung der in der Steuergemeinde Planina gelegenen Wiese na smoti Parz.-Nr. 223 mit 825 □Alstern, Parz.-Nr. 222 mit 340 □... □Alstern und Parz.-Nr. 225 mit 351 □Alstern sub praos. Sten November 1873, Z. 4840, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsfagung auf den

10. Februar 1874,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Kobau von Planina als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigigt, da sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 8. November 1873.

(2698-3) Nr. 4839.

Erinnerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekanntem Präsidenten der Wiese na ravni hiemit erinnert:

Es haben die Eheleute Franz und Josefa Inzel von Planina Nr. 98 wider dieselben die Klage auf Ersetzung der Wiese na ravni Parz.-Nr. 216 der Steuergemeinde Planina sub praos. Sten November 1873, Z. 4839, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsfagung auf den

10. Februar 1874,

früh 9 Uhr, angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Kobau von Planina Nr. 91 als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigigt, da sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am Sten November 1873.

(2762-3) Nr. 16307.

Erinnerung.

Vom dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Beklagten Ludwig Gernovnik bekannt gemacht;

Es habe wider ihn Anton Tipel durch Dr. Munda unterm 26. Juli 1873, Zahl 12144, die Klage peto. 34 fl. 33 kr. c. s. c. hiergerichts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die neuerliche Tagsfagung auf den

17. Februar 1874, vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange des § 18. der a. h. Entschlieung vom 18. October 1845 angeordnet worden ist.

Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, da er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheine oder inzwischen dem ihm wegen seines unbekanntem Aufenthaltes auf seine Gefahr und Kosten bestellten Curator Herrn Dr. Anton Rudolf Advocat in Laibach, seine Rechtsbehilfe an die Hand gebe oder sich einen anderen Bevollmächtigten bestelle und diesem Gerichte namhaft mache, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 3. November 1873.

(2933-3) Nr. 4253.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Getraud Pintar von Bresenza gegen Maria Pintar von Tschepulje Nr. 1 wegen aus dem Urtheile vom 26. November 1866, Z. 4111, noch schuldigen 340 fl. 8. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb.-Nr. 1879 vorkommenden Subrealitat im gerichtlich erhobenen Schatzungswerthe von 2409 fl. 8. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsfagungen auf den

14. Februar,
14. März und
14. April 1874,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, da die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schatzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Für die unbekannt wo befindlichen Tabularglaubiger Paul Kuralt und Franz Pintar wurde Franz Erzen von Tschepulje zum curator ad actum bestellt und ihm der Feilbietungsbescheid zugestellt.

K. k. Bezirksgericht Laibach, am 1. November 1873.